

Lienen/Ladbergen

Freitag, 9. September 1994

Mit dem Planwagen durch blühende Heide

Hölter-Schützen waren unterwegs im Norden

Ladbergen. Mitglieder des Schützenvereins Ladbergen-Hölter starteten jetzt mit ihren Frauen zu einem zweitägigen Ausflug in die Lüneburger Heide. Über die A 1 gelangten die Ladberger zum Rasthof Sittensen, wo eine rustikale Frühstückspause eingelegt wurde. Nach dieser Stärkung ging die Fahrt weiter in Richtung Hamburg und Lüneburg. Nach der Zimmerverteilung wurde gemeinsam im Jagdpavillon des Hotels zu Mittag gegessen.

Am Nachmittag nahmen die Teilnehmer Fahrräder in Empfang, es ging in die Umgebung von Garstedt. Durch Sandwege, über Kopfsteinpflasterstraßen und gut ausgebaute Nebenstraßen ging die Fahrt durch die hügelige Landschaft. Kleine Reparaturen wurden direkt an Ort und Stelle erledigt. Auch für das leibliche Wohl, wenn auch etwas zögerlich, war während dieser Tour gesorgt. Zum Abschluß fand die Truppe sogar echte Heide. Ein Grillabend im Jagdpavillon beendete den ersten Tag.

Am Sonntag morgen hieß es um 7 Uhr Frühstücken. Ein üppiges Buffet wartete auf die Gäste. Dann stie-

gen die Ladberger in den Bus in Richtung Naturpark Lüneburger Heide. In Döhle, am Rande des Naturparks, erklimmen die Ausflügler zwei Planwagen, und ab ging's in das Herz der Heide, nach Wilsede. Durch die einmalig schöne Landschaft führte die Fahrt zum höchsten Punkt, zum Wilseder Berg.

Wunderbar blühende Heide, Wacholderbüsche, Bienenstände und Steinhügelgräber, alles war, wie man sich das vorgestellt hatte. In Wilsede treffen sich fast alle Besucher der Heide, ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder der Kutsche, denn Kraftfahrzeuge sind hier verboten.



Mit dem Rad über Stock und Stein: Die Hölteraner erlebten zwei abwechslungsreiche Tage in der Lüneburger Heide.

In dem Örtchen hatten die Ladberger das Glück, daß sich der Schäfer gerade mit seiner Herde aufmachte zu seinem täglichen Gang durch die Heidelandschaft. Gut gelaunt wurde die Rückfahrt nach Döhle angetreten. Zurück ging es zum Hotel nach Garstedt, wo noch einmal zu Mittag gegessen wurde.

Gegen 14.30 Uhr machten sich die Hölteraner auf die Heimfahrt.

Am Ende herrschte allenthalben Zufriedenheit mit dem Ablauf des zweitägigen Ausfluges. Hotel und Verpflegung waren vorzüglich. Alle waren sich einig: Im nächsten Jahr soll wieder ein Ausflug stattfinden – natürlich mit einem anderen Ziel.